

MNZ vom 26.10.17

Wasserbüffel wären ideal

Jürgen Schäfer | 26.10.20170



2/2

• *Fühlen sich im sumpfigen Gelände wohl: Wasserbüffel. Foto: unbekannt*



1/2

Die Natur ist nicht zu bremsen: Blick auf das verborgene Naturschutzgebiet Rohrwasen, im Hintergrund blinzelt Eschenbach durch. Foto: Jürgen Schäfer

Ein Kleinod der Natur ist das Feuchtgebiet Rohrwasen zwischen Heiningen und Eschenbach. Es liegt in einem Niemandsland, den Blicken entzogen. Aber es gibt ein Fenster. Wer die Vogelbeobachtungsstation aufsucht, die vor einigen Jahren angelegt wurde, hat Aussichten, ein Dutzend oder mehr seltenere Vogelarten zu erspähen.

Er sieht auch Schilf, nichts als Schilf. Bürgermeister Norbert Aufrecht musste dem Gemeinderat mitteilen, dass das kleine Naturschutzgebiet immer mehr verlandet. Der Nabu, der die Fläche pflegt, empfiehlt eine Auffrischung. Ein Bagger mit sehr langem Arm soll die Senke wiederherstellen, in der sich Wasser sammeln kann. Drainagen müsste man zurückbauen. Dazu wird ein Zuschussantrag beim Naturschutzfonds gestellt. Im nächsten Jahr soll das laufen.

Aber das wäre dann nur wieder eine Lösung auf Zeit. Aufrecht weiß: „Der Nabu kann das mit ehrenamtlichen Kräften nicht dauerhaft erhalten.“ So kam Wolfgang Lissak vom Nabu mit der Idee, Wasserbüffel zu holen. Aufrecht erfuhr, dass die auch Schilf fressen. „Sie sorgen dafür, dass wieder mehr Insekten kommen, die dann Vögel nachziehen.“ Das seien sehr widerstandsfähige Tiere, die seien ganzjährig auf der Weide. „Im Idealfall 365 Tage im Jahr.“

Wasserbüffel gibt es im Kreis. Aufrecht sieht die Möglichkeit, etwa fünf bis sieben Tiere nach Heiningen zu holen. Und wer weiß, vielleicht hätte auch ein Heiningener Landwirt Interesse, sich solche Tiere zuzulegen. Aber: Die Weide müsste größer sein, sagt Aufrecht, man müsste noch zwei Grundstücke dazunehmen, die verpachtet sind. Wie sich das gestaltet, kann Aufrecht noch nicht absehen. Sodann: Eine Einzäunung würde genügen, dafür wäre Zuschuss zu erwarten, aber über Geld müsste man schon auch sprechen. Zuerst stünde ein Gespräch mit Heiningener Landwirten an. Aufrecht: „Das ist noch sehr unausgegrenzt.“

Im Gemeinderat's gab's keinen Widerspruch. Wasserbüffel brauchen noch nicht mal einen Unterstand, erfuhr Doris Röhm (Frauenliste) auf Nachfrage. Allerdings wünscht sich der Gemeinderat, dass man das verwaiste Gärtnerengelände am Rohrwasen erwirbt. Das werde ja nicht mehr genutzt, merkt Matthias Kreuzinger (CDU) an. Der Schultes sieht die Zeit dafür noch nicht reif. Aber: Eine Vergrößerung sei das Ziel.

Abonnieren Sie das kostenlose Morning-Briefing aus der Chefredaktion

Damit starten Sie top informiert in den Tag. Außerdem im Newsletter: Die Wettervorhersage und die aktuelle Verkehrslage in der Region.

Ein Paradies für Vogelarten

Reservat Schwarzmilan, Sumpfrohrsänger, Wasserralle: Der Rohrwasen zwischen Heiningen und Eschenbach ist ein Eldorado für Vögel. Der Graureiher brütet hier, die Beutelmeise zieht durch, die Zwergschnepfe kommt den Winter über. 18 Arten wurden hier schon beobachtet. Vor allem auch der Star, der hier zu tausenden siedelt.

Entwicklung Vor dem Krieg war der Rohrwasen sogar Nahrungsquelle für den Storch. Es wurde trockengelegt, übrig blieb eine kleine Schilffläche. Seit 2003 hat der Nabu das Naturschutzgebiet wieder aufgepäppelt. 2014 wurde es erweitert.